

Reservisten-Dank an die Bundeswehr

HEINSHEIM (j.l.) — Schon zur Tradition geworden ist die »Kommandeur-Tagung« der Landesgruppe, die einmal im Jahr den Befehlshaber und den stellvertretenden Befehlshaber im Wehrbereich V, die VB-Kommandeure, den Kommandeur der Heimatschutzbrigade 55 und den Präsidenten der Wehrbereichsverwaltung V zu einem Fachgespräch mit dem Landesvorstand und den Bezirksvorsitzenden einlädt.

Erstmals nahm am jüngsten Treffen in Schloß Heinsheim Oberst Heintz teil, der neue VB-Kommandeur in Freiburg; dessen Vorgänger, Oberst i. G. Anger, war zum ersten Mal in seiner neuen Verwendung als stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes WBK V anwesend.

Der Landesvorsitzende, Oberst d.R. Roland Ziegler, und der Befehlshaber, Generalmajor Frank Schild, nutzten das Treffen zum Austausch anerkennender Worte für die jeweils andere Seite. So dankte Ziegler im Namen der Reservisten für die gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr in Baden-Württemberg; Schild würdigte den freiwilligen Einsatz der Reservisten bei Wehrübungen, in dienstlichen Veranstaltungen und im Verband.

Aber auch Probleme wurden offen erörtert, so finanzielle und soziale Nachteile für Reservisten bei Wehrübungen und die zum Teil geringe Quote von Reservisten, die der Einberufung zu Wehrübungen Folge leisten. Auch die Jahresplanung '86 des Reservistenverbandes wurde erörtert, wobei die Vorarbeiten für die Bundeswettkämpfe im Oktober 1986 im Mittelpunkt standen.

Vorstandswahl bei der RK Reinstetten

ULM (ks) — Bei den Vorstandswahlen der RK Reinstetten wurde Uffz d.R. Peter Kasper zum RK-Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Uffz d.R. Rudolf Fröhle und Fw d.R. Volkhard Held. Zum Schriftführer wurde wieder OGeft d.R. Siegfried Wespel und zum Kassenwart HptGeft d.R. Josef Gerner gewählt.



Ministerpräsident Späth (Mitte) übernahm die Patenschaft über die Heimatschutzregimenter »Alt-Württemberg« und »Württemberg-Hohenzollern«. Zweiter von links: Oberst d.R. Ziegler, Kommandeur des Regiments »Alt-Württemberg« und VdRBw-Landesvorsitzender.

50000 DM für die Kriegsgräber

STUTTGART (j.l.) — Zum ersten Mal haben die Reservisten in der Landesgruppe Baden-Württemberg über 50000 Mark bei einer Jahressammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zusammengebracht: Die Sammlung 1985 ergab einen Betrag von exakt 50338,27 Mark. Mit diesem Rekordergebnis wurden die Sammlungen der Vorjahre erheblich übertroffen: 1982 waren es 27906,36 DM gewesen, 1983 schon 34228,66 DM, 1984 bereits 47912,24 DM.

Den Löwenanteil des Sammelergebnisses erzielte — wie in den Vorjahren — auch 1985 wieder die Kreisgruppe Donau-Iller: Genau 21517,23 DM wurden hier gesammelt. Auf den nächsten Plätzen folgten die Kreisgruppen Ost-Württemberg mit 7555,69 DM und Mittlerer Neckar Süd mit 4217,78 DM.

Ministerpräsident Lothar Späth als Pate

Auszeichnung für die Heimatschutzregimenter durch Minister Wörner

LUDWIGSBURG (sim) — Das Heimatschutzregiment 75 mit dem Sitz in Ludwigsburg, aus einem badischen und zwei württembergischen Bataillonen gebildet, trägt jetzt offiziell einen traditionsreichen Namen: Im Rahmen einer Feierstunde verlieh der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Manfred Wörner, diesem Regiment den Namen »Alt-Württemberg«. Der Minister-

»Die Patenschaft soll das besonders enge Verhältnis der Bevölkerung unseres Landes nicht nur zu diesen Soldaten, sondern darüber hinaus zu allen Angehörigen der Bundeswehr bekunden«, betonte der Ministerpräsident bei der Übernahme der Patenschaft.

Als Co-Pate des Regiments »Alt-Württemberg« wird Carl Herzog von Württemberg künftig fungieren. Er hat sich dazu bereitgefunden, freudig von Ministerpräsident Lothar Späth, Verteidigungsminister Dr. Manfred Wörner und dem Befehlshaber, Generalmajor Frank Schild, begrüßt.

Erstmals hat die Bundeswehr diese Traditionsnamen verliehen, wie Verteidigungsminister Dr. Wörner betonte. Die Bundeswehr habe stets ihre Aufgabe erfüllt in dem Bündnis der freien Völker des Westens. Die Bundeswehr sei der Eintrittspreis in die Gemeinschaft der freien Völker des Westens gewesen, und dieser Preis habe sich gelohnt. Ohne die Bundeswehr gäbe es weder Frieden, noch

Freiheit, noch Sicherheit. Minister Wörner stellte dazu fest: »Die Bundeswehr ist eine loyale Armee. Sie ist ein Teil unserer Demokratie, zu keiner Zeit war sie in Gefahr, Staat im Staate oder ein Fremdkörper in unserem Gemeinwesen zu werden. Dies hätte aber auch gar nicht geschehen können. Eine Armee, die zum größten Teil aus Wehrpflichtigen und Zeitsoldaten besteht, ist allein dadurch untrennbarer Bestandteil unseres demokratischen Staates.« Die Bundeswehr sei nicht nur fest eingebettet in diesen Staat, sondern auch im Volk. Sie werde von der überwiegenden Mehrheit unserer Bürger, den alten wie den jüngeren, akzeptiert und geachtet, wie sie dies verdiene, sagte Wörner weiter. Sehr ernst sagte Bundesverteidigungsminister Dr. Wörner: »Weil die Bundeswehr in unser Volk eingebettet ist, war sie auch befähigt, die Friedensdiskussion der vergangenen Jahre zu bestehen. Das heißt natürlich nicht, daß ihr nicht Kritik in Einzelfällen

wie in Grundsatzfragen entgegengebracht wird. Ich bejahe solche Kritik, wenn sie konstruktiv ist und sich ernsthaft um eine Verbesserung unserer Sicherheitspolitik oder der Lage in unseren Streitkräften bemüht. Auch in Zukunft müssen wir uns um den Konsens in diesen lebenswichtigen Fragen bemühen, und wir müssen erreichen, daß unsere Sicherheitspolitik auch weiterhin von der großen Mehrheit unserer Bevölkerung akzeptiert und getragen wird.« Ministerpräsident Lothar Späth zeigte sich erfreut über die Patenschaften. Hier könne er den Kontakt mit den Reservisten bekommen, die ausschließlich für den Schutz der Heimat verantwortlich seien.

Das Heimatschutzregiment 75 wird vom Landesvorsitzenden des Reservistenverbandes, Oberst d.R. Roland Ziegler, geführt, das Heimatschutzregiment 86 von Oberst d.R. Dr. Krüger, dem Verlagsdirektor der »Badischen Zeitung« in Freiburg.

RK Ulm trauert um Hptm d.R. Georg Keil

ULM (ks) — Die RK Ulm trauert um ihren Kameraden Hptm d.R. Georg Keil, der nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Hptm d.R. Keil war ein leidenschaftlicher Marschierer, der an unzähligen Volksmärschen, Marathonläufen und 13 mal am Hollandmarsch teilnahm. Die RK Ulm wird ihn in ehrendem Andenken bewahren.

15. Internationaler Donau-Waffenlauf

ULM (dk) — In diesem Jahr findet zum 15. Mal der Internationale Donau-Waffenlauf in Ulm statt. Termin: 3. Mai 1986. Schirmherr ist der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Schild. Ausschreibungen bzw. Anmeldungen bei folgenden Adressen: Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., Kreisgeschäftsstelle, Frauenstraße 134, 7900 Ulm, Tel. 07 31 / 6 56 20, oder VKK 542, Feldweibel für Reservisten, StFw Achsel, Frauenstraße 134, 7900 Ulm, Tel. 07 31 / 1 69 25 14.

Ein Festmenü für die Stabskompanie

RHEINFELDEN (hab) — Ein Abendessen wie in einem First-Class-Restaurant während einer Mob-Übung? Ungläubig vernahmen die Soldaten des Stabes und der Stabskompanie des Heimatschutzregimentes '85 bei ihrer ersten Übung die Nachricht. Doch es stimmte. Zum Kameradschaftsabend zauberte Uffz d.R. Gerhard Stehmer ein vollwertiges Menü. Möglich wurde dies allerdings nur dadurch, daß sich die Soldaten daran finanziell beteiligten. Doch dies taten sie gerne: Wer kann schon Nein sagen, wenn sich der »Chef Tournart« des Ein-Sterne-Restaurants »Erlprinz« in Ettlingen persönlich um das leibliche Wohl der Gäste kümmert? In der Stabskompanie ist der 24jährige Stehmer aus Stuttgart Verpflegungs-Gruppen-Führer. Das erlesene Menü sah als Hauptgang »Kalbshaxe osso bucco« mit Rahmspaghetti und Knoblauch-Tomaten-Sauce sowie Blattsalat vor. Den Abschluß bildete, nachdem man sich zum Essen mit einer Kraftbrühe eingestimmt hatte, ein Obstsalat mit Vanilleeis. Bei dem guten Essen dachte man jedoch nicht nur an sich, sondern auch an notleidende Mitmenschen: Der Aktion Sorgenkind wurden als Spende vom Kameradschaftsabend 540 Mark überwiesen.



Praktische Übungen im Abfassen von Presseberichten bereicherten das Freiburger Seminar. Dabei gab Landespressereferent Major d.R. Dr. Johannes Leclerque (stehend) den Seminarteilnehmern wertvolle Schützenhilfe. Foto: Trzetzziak

»Pressefritzen« probten die praxisnahe Arbeit

Kritik und gute Vorschläge beim Presseseminar

FREIBURG (Tzt) — Praktische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stand im Mittelpunkt eines Wochenendseminars, zu dem die Landesgruppe Baden-Württemberg Mandatsträger der Bezirke und Kreise unter Leitung des stellvertretenden Landesvorsitzenden und Landespressereferenten, Major d.R. Dr. Johannes Leclerque, nach Freiburg eingeladen hatte. Dabei wurde den Seminarteilnehmern Gelegenheit geboten, sich praxisnahe Grundkenntnisse in Kontakt und Umgang mit der Presse anzueignen oder bereits vorhandene Erfahrungen auszubauen und zu vertiefen. Wesentliches Merkmal dieses seit Jahren bewährten Seminars war das Anliegen, entsprechende Impulse und Anregungen für eine gedeihliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an die Schriftführer und Pressereferenten an der Basis, also in den Reservistenkameradschaften, weiterzugeben. Zu Beginn informierte LtCol Ulm die Seminarteilnehmer über Gliederung, Aufgaben und Struktur der 3. (französischen) Panzerdivision, in deren »Grand Hotel« die Tagung stattfand. Über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Information des Reservistenverbandes berichtete anschließend Manfred Werle vom Dezernat 3 des Generalsekretariats des Verbandes. Dabei unterstrich Werle, daß die Reservisten der Bundeswehr mehr als zuvor in der Führungsspitze der Bundeswehr vor allem im Hinblick auf die Forderungen der 90er Jahre

(Wartime Host Nation Support) ernstgenommen würden. Im Verband selbst besäßen Aufgaben der militärischen Förderung und Weiterbildung sowie die sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit weiterhin Priorität. Was das Konzept des Verbandes für die nächsten zehn Jahre betreffe, sollten jährlich statt bisher 180000 künftig etwa 400000 Reservisten zu Wehrübungen herangezogen werden. Ebenso sei geplant, die gegenwärtigen 1800 Reservistenkameradschaften auf 3000 aufzustocken und damit die Mitgliederzahl von heute 92000 auf 200000 zu erhöhen. Dazu müßte die aus Bundesmitteln betriebene anteilige Finanzierung des Verbandes von 18,8 auf 37 Millionen Mark erhöht werden. Breiten Raum nahm die eigentliche Thematik des Seminars ein. So informierte OFährn d.R. Horst Böß, Redakteur der »Badischen Zeitung« und erfahrener Bildjournalist, über fotografische Perspektiven bei der Motivauswahl, über die technische Aufbereitung von Bildern für die Tagespresse und das Verbandsmagazin Loyal«. Mit Grundvoraussetzungen, praktischen Tips und nützlichen Hinweisen für eine erfolgreiche Pressarbeit machte Hptm d.R. Georg A. Trzetzziak, Redakteur der »Badischen Neuesten Nachrichten« und Bezirkspressereferent (Karlsruhe), die »Presseleute« vertraut. Praktische Übungen im Abfassen von Presseberichten ergänzten das Programm. Zuvor hatten die Seminarteilnehmer

Wichtige Termine: Bitte vormerken!

- 28. Januar 1986 — Stuttgart:** Vortrag Befehlshaber vor Reserveoffizieren aus dem Großraum Stuttgart
15. März — Ludwigsburg: WHNS-Informationsveranstaltung Arbeitsgruppe Süd mit Reserveoffizieren und aktiven Offizieren
7. Juni — Stuttgart: Landesdelegiertentag
8. Juni — Stuttgart: Öffentlichkeitsveranstaltung zum Landesdelegiertentag
27./28./29. Juni — Stetten am kalten Markt: 9. Internationale Alb-Patrouille (Landesausscheidung)
8./12. Oktober — Stetten am kalten Markt: Bundeswettkämpfe
18. Oktober — N. N. Schießen am Pokal des Befehlshabers
25. Oktober — Fellbach: Landesreservistenball

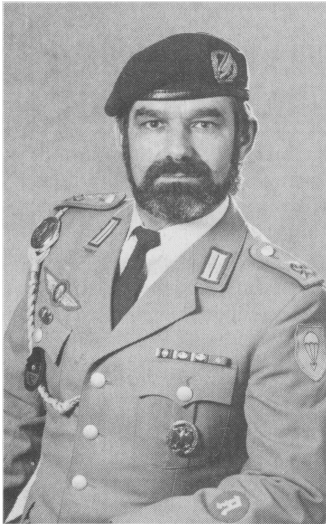
mer Gelegenheit, Kritik und Vorschläge zum Thema einzubringen. Dabei wurde deutlich, daß, ähnlich wie in der Tagespresse, in Loyal nur das veröffentlicht werden könne, was der verantwortlichen Redaktion zur Kenntnis gelange. Daraus resultierte, daß die einzelnen RK mehr als bisher ihre Berichterstattung für Presse und Loyal ausbauen müßten, um sich und ihre öffentlichkeitsbezogenen Bemühungen entsprechend herauszustellen.

Neugründung der RK Überlingen

ÜBERLINGEN (gky) — Als 14. RK der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben Nord konnte die RK Überlingen gegründet werden. Unter der Leitung des Kreisvorsitzenden W. Schramm wurden folgende Kameraden als Vorstand gewählt: Vorsitzender Oberstlt d.R. Richard Luxemburger, Stellvertreter Fw d.R. Gerhard Schröder, Kassenwart Fw d.R. Roland Hübler, Schriftführer OFw d.R. Peter Mock. Zum Abschluß der Versammlung beschlossen die RK-Mitglieder ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm zur Auffrischung »alter« Kenntnisse.

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Bert Roggio, HptFw d.R. erfüllte als einer der ersten Reservisten in Baden-Württemberg das Leistungsabzeichen in Gold für die 10. Wiederholung. Außer dem Leistungsabzeichen besitzt der Zollbeamte Roggio das bayerische Leistungssportabzeichen in Gold, das deutsches Sportabzeichen, 7. Wiederholung in Gold, Mehrkampfabzeichen in Gold, Leistungsabzeichen des deutschen DLRG und das Leistungsabzeichen der bayerischen Wasserschutz. Roggios einziger Kommentar: Aktiv sein für Frieden und Freiheit!

Herrenberg siegte bei den Gästen

BÖBLINGEN (Fri). Zum Schießen um den Pokal des Kommandeurs der Heimatschutzbrigade 55 hatte sich die ausrückende Stabskompanie unter Major Illner sehr viel Mühe gemacht. Mit jeder Waffe wurden mehrere Übungen geschossen: G3 150 m, 200 m und 250 m; MG mit und ohne Zeitbegrenzung; P1 drei Ziele auf 25 m, Klappscheiben auf 25 und 50 m. An mehreren zusätzlichen Stationen wurden z. B. Kenntnisse über Fliegerabwehr aller Truppen verlangt; weiterhin mußten Funksprüche ent- und verschlüsselt werden. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte mit einem Computer des Vorstandsmitgliedes Fähnrl. d.R. Ekkehard Brenner der ein spezielles Programm für diese Veranstaltung geschrieben hatte. Dadurch wurde die Auswertung wesentlich vereinfacht und beschleunigt.

Für die Gästeklasse übernahm der stellvertretende Vorsitzende, HptFw d.R. Werner Schaum, die Siegerehrung: 1. RK Herrenberg (2632 Punkte), 2. RK Esslingen (2562), 3. RK Stuttgart-Nord (2518). Oberst Graf Stauffenberg, der Kommandeur der Heimatschutzbrigade, bedankte sich bei allen Teilnehmern und lud sie für 1986 erneut zum Schießen um den Pokal ein.

Frieden ist die Ausnahme

Reservisten für Sicherheitsfragen gewinnen

PFORZHEIM (G.W.) — Aktuelle Sicherheitspolitische Aspekte standen im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung der Kreisgruppe Nördlicher Schwarzwald während eines Seminars in Höfen an der Enz. Dabei konnte Kreisvorsitzender Oberstlt d.R. Rolf Binder neben Bürgermeister Schmied den Kommandeur im VB 52, Oberst Richard Uhr, begrüßen. Binder betonte einleitend, die Bundeswehr stehe im Rampenlicht einer heißen Diskussion. Deshalb sei es unumgänglich, auch die Reservisten zu schulen. Referent Oberst a. D. Dzialas sprach über das Thema »Die weltpolitische Lage im Herbst 1985 — Sicherheit auf russisch — mögliche Aspekte nach dem Machtwechsel im Kreml.« Dzialas streifte kurz das »Bülow-Papier« und stellte fest: »Wir sägen im Westen am Ast, auf dem wir sitzen.« Man müsse sich darüber im Klaren sein, daß der Schutz durch die USA aus eigenen Mitteln

nicht ersetzbar sei.

Nach dem weltpolitischen Panorama befaßte sich Generalmajor a. D. Karst mehr mit den deutschlandbezogenen Aspekten. Bei der Friedensdiskussion würdigen die Zusammenhänge und Hintergründe auf dem militärischen Sektor oft übersehen. Die Sowjets hätten die SS-20 zuerst auf Westeuropa gerichtet. Glaubwürdige Abschreckung beruhe auf der Säule Bundeswehr. Die zivile Verteidigung sei mehr als dürftig. Die UdSSR lebe in der Sorge, die USA könnten einen Erstschatz versuchen. Der Westen habe zwar das Atomzeitalter eingeleitet, werde aber nie Offensivplanung betreiben.

Oberst Uhr beklagte mit großem Nachdruck die fehlende Information der Bevölkerung und die dadurch bewirkte Interesslosigkeit an allem, was mit der Verteidigung zusammenhänge. Hier müsse geradezu missionarisch gearbeitet werden.

Schwierige Vorstandswahlen

Wechsel in der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord

ASPACH (ces) — Im Vereinsheim des TC Aspach kamen die Delegierten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord turnusgemäß zusammen, um einen neuen Kreisvorstand zu wählen und Anträge der Basis zu behandeln. Die Wahlen gestalteten sich äußerst schwierig, weil sich der alte Vorstand nicht mehr zur Wahl stellte und die Bereitschaft bei den Delegierten, für ein Amt im Kreisvorstand zu kandidieren, sehr gering war. Nur dem Geschick des Bezirks-Organleiters Gerhard Mosch, der als Wahlleiter fungierte, war es zu verdanken, daß nach zähem Ringen doch noch ein neuer Vorstand gefunden wurde.

Zuvor ging der scheidende Kreisvorsitzende Fechter in seinem Rechenschaftsbericht auf die Veranstaltungen der vergangenen drei Jahre ein, zeigte die Probleme in der Verbandsarbeit auf und rückte die finanziellen und zeitlichen Belastungen der ehrenamtlichen Mandatsträger in das richtige Licht. Kritik übte er auch an der fehlenden Bereitschaft einiger Vorstandsmitglieder, ihn in seiner Arbeit zu unterstützen und zugeteilte Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Diese Kritik stand auch im Bericht des Schriftführers Ceskutti im Vordergrund. Anhand der Protokolle und Anwesenheitslisten war nachzuvollziehen, daß bei keiner

einzigsten Sitzung der vergangenen drei Jahre der komplette Vorstand anwesend war; ein Vorstandsmitglied fehlte sogar an 8 Sitzungen. Die Berichterstattung in Loyal war ein weiterer Punkt, der von ihm kritisch aufgezeigt wurde. Fehlende Berichte über attraktive Veranstaltungen in der Kreisgruppe, aber auch die (aus Platzgründen notwendigen) Kürzungen der Manuskripte wurde bemängelt. Kassenwart Engler zeigte die äußerst gespannte Kassenlage des Kreises auf, die jedes Jahr nur das notwendigste bei den laufenden Verpflichtungen zuließ. Aus diesem Grund mußten die Delegierten auch die Kosten für Essen und Fahrt beim Delegiertentag aus der eigenen Tasche bestreiten.

Bei den Anträgen stand deshalb die Erhöhung der Kreisumlage, der Beitragseinzug, das Mahnverfahren und die Erstattung der nachgewiesenen Auslagen für den Kreisvorstand im Vordergrund.

Die Wahlen verbrachten folgende Ergebnisse: Vorsitzender wurde Johannes Knorr, Olt d.R. aus Schorndorf. Seine Stellvertreter wurden Willi Berger, Gefr d.R., Hansjörg Kaiser, OGeFr d.R. und Alfred Noack, Kan d.R., alle aus Kornwestheim. Als Kassenwart wurde Jürgen Fleischmann, Uffz d.R. aus Winnenden als Schriftführer der HptGefr d.R. Waldemar Ceskutti aus Backnang gewählt.

WBK V meldet

Der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Manfred Wörner, verlieh dem Staatssekretär im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg, Robert Ruder, im Stuttgarter Neuen Schloß das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold. In der Laudatio betonte Wörner: Staatssekretär Ruder habe stets ein offenes Ohr für die



Ausgezeichnet: Staatssekretär Ruder (links) und Generalmajor a. D. von Butler.

Foto: Helga Womela

Sorgen und Nöte der Soldaten. Beim Auftreten von Problemen trage er immer dazu bei, eine für alle Seiten gute Lösung zu finden. Durch sein persönliches Engagement, faires Verhalten und Verhandeln bei Demonstrationen und Blockaden, bringe er deutlich zum Ausdruck, daß die Sicherung von Frieden und Freiheit nur eine gemeinsame Aufgabe der zivilen und militärischen Seite sein kann. Durch seinen selbstlosen Einsatz habe er sich zum Wohle der Bundeswehr besonders verdient gemacht.

Dem ehemaligen Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, überreichte Wörner das Große Bundesverdienstkreuz.

Auch 1986 wieder Militärmusik-Show

BÖBLINGEN — Sieben Militärmusikkorps aus sechs Ländern werden bei der 3. Internationalen Militärmusik-Show in der Sporthalle Böblingen musizieren, und zwar am Freitag und am Samstag, den 28. und 29. November 1986, jeweils von 20.00 bis 23.00 Uhr. Die Veranstaltung wird von der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd in Zusammenarbeit mit der Stadt Böblingen und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirksverband Nordwürttemberg, durchgeführt. Die Eintrittspreise werden voraussichtlich zwischen 15.00 und 20.00 Mark liegen. Der Reinerlös kommt wieder dem Volksbund zugute.

Ein Vierteljahrhundert bewährter Partnerschaft

RK Karlsruhe wieder zu Gast in Nancy

KARLSRUHE/NANCY (NS) — Auf eine 25jährige Partnerschaft mit französischen Reserveoffizieren und Unteroffizieren in Nancy kann die RK Karlsruhe mit Stolz zurückblicken: Seit 25 Jahren stehen sich französische und deutsche Reservisten gleichgesinnt gegenüber in dem Bewußtsein, ihren gemeinsamen Beitrag zur Verteidigung der freiheitlichen Gesellschaftsordnung auch als Reservist zu leisten. Partnerschaft bedeutet aber auch, daß sich beide Partner gegenseitig unterstützen und Kontakte pflegen.

Es gibt viele Beweise dafür, daß diese Partnerschaft bei den verschiedensten Veranstaltungen militärischer und gesellschaftlicher Art gepflegt wird. Die Vorsitzenden beider Vereinigung haben es immer wieder verstanden, trotz mancher sprachlicher Probleme zu gemeinsamen Veranstaltungen wie Raid-Commandos und Rallye-Militaire in Frankreich, Militärpatrouille und Nachtorientierungsmarsch in Deutschland aufzurufen. Außerdem wird in jedem Jahr der Städtepokal Nancy-Karlsruhe »ausgeschos-

sen.« Aber auch über den rein militärischen Bereich hinaus sind die Kontakte im Laufe der Jahre weitergewachsen und haben zu engen, freundschaftlichen Beziehungen zwischen vielen Familien geführt.

Im Rahmen eines Empfangs im Rathaus von Nancy aus Anlaß der Feiern zum 25jährigen Jubiläum betonte der Vorsitzende der RK Karlsruhe, Fhj d.R. Norbert Schulz, daß es auch für die Zukunft eine besondere Aufgabe und Verantwortung aller sein werde, diese über viele Jahre hinweg gewachsenen Kontakte mit Ausdauer und Engagement zu pflegen und zu vertiefen. Mit Recht könne man stolz auf das Erreichte sein. Als Dank für den Empfang im Rathaus überreichte der RK-Vorsitzende einen Zinnteller mit dem Verbandsappen. Während eines Balls im Offizierkasino von Nancy wurden französische Offiziere und Unteroffiziere mit Landesmedaillen in Silber und Bronze für ihre besonderen Verdienste um die freundschaftlichen Beziehungen ausgezeichnet.



Einen Erinnerungsteller überreichte der Karlsruher RK-Vorsitzende, Fhj d.R. Norbert Schulz (rechts) der Bürgermeisterin von Nancy.

Foto: Uwe Schulz

Ziel: Trennung Europa — USA

Staatssekretär Rühl sprach über sowjetische Politik

KARLSRUHE (w.f.) — Während einer großen Festveranstaltung gedachten die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein und die Sektion Karlsruhe der Gesellschaft für Wehrkunde in der Karlsruher GENERAL-FAHNERT-Kaserne des 30jährigen Bestehens der Bundeswehr. Staatssekretär Dr. Lothar Rühl (Bonn) brachte in seiner Festansprache zum Ausdruck, daß 30 Jahre des Bestehens der Bundeswehr deshalb wesentlich seien, weil die Bundesrepublik Deutschland ohne deren Schutzschild nicht denkbar wäre. Der deutsche Staat hätte ohne Bundeswehr keine Existenzfähigkeit. Außenpolitisch sei die Bundeswehr Garant für einen festen Rückhalt im Westen.

Zu den aktuellen Fragen der Sicherheitspolitik stellte Rühl fest, daß das körperliche und geistige

Siechtum der greisen Sowjetführer zwischen 1980 und 1985 keine positiven Veränderungen zugelassen habe. Es komme hinzu, daß die Breschnew-Aera von 1965 bis 1982 durch eine ungeheure Militärmacht-Anhäufung gekennzeichnet gewesen sei. Hinsichtlich der Verhandlungsführung mit der UdSSR müsse man wissen, daß die Sowjets stets bemüht seien, auf westlicher Seite Optionen zu verschließen, eigene Optionen hingegen zu erhalten. Ziel der UdSSR sei, Vertragsverhandlungen nur mit den Europäern zuzuführen und die USA auszuschalten. Bei Erfolg dieser Verhandlungsstrategie könne angenommen werden, daß die Sowjets dann auch mit China und den anderen asiatischen Staaten unter Ausschluß der USA verhandeln.

RK Bad Buchau als Brückenbauer

BAD BUCHAU — Die RK Bad Buchau ist an vielen Schauplätzen zu finden. Seit 15 Jahren etwa kümmert sie sich auch um die kleine Fußgängerbrücke innerhalb des Moorlehrpfades in Richtung Moorsiedlung.

1985 mußte die Brücke erneuert werden. Die RK hatte sich sofort bereit erklärt, diese Brücke neu aufzubauen. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauhof, der Material zur Verfügung stellte und die Vorkonstruktion konzipierte, war es dann soweit, faßten tatkräftige Männer zu, um die Brücke mit möglichst viel natürlichem Material wieder herzustellen. Zum Abschluß fehlte dann nicht ein kleines Lagerfeuer mit entsprechenden Möglichkeiten, sich nach getaner Arbeit zu stärken.

Mit der Truppe in Grafenwöhr

RK Münsingen beim Panzerartilleriebataillon 285

MÜNSINGEN (gn) — Die RK Münsingen war zu einem Truppenbesuch bei der 1. Batterie des Münsinger PzArtBtl 285 eingeladen. Im Rahmen einer DVag traf man in der HERZOG-ALBRECHT-Kaserne ein und startete mit der Gruppe nach Grafenwöhr. StFw Fürst begrüßte die Reservisten im Auftrag des Batteriechefs Major Warrass, der sich bereits bei der Bataillonsgefechtsübung befand. Am anderen Morgen führte StFw Fürst die Reservisten in die Beobachtungsstellung und den Bataillonsgefechtsstand ein. Hier wurden sie von Bataillonskommandeur Oberstlt Schimkus in das laufende Schießen eingeführt und konnten die Feuerkommandos und die Trefferdurchgaben mithören sowie sich durch eigene Zielfeldbeobachtung von der Präzision des Artillerieschießens überzeugen, das über eine Entfernung von 18 km durchgeführt wurde. Weitere Erläuterungen gaben der Feuerleitoffizier Major Weinberg. Später bestand noch die Möglichkeit, ein Gefechtsschießen von Kampfpanzern zu beobachten. Beim Kameradschaftsabend überreichte RK-Vorsitzender OFw d.R. Neudert an Major Warrass ein Geschenk und dankte namens

seiner Kameraden für den interessanten und lehrreichen Aufenthalt. Am folgenden Tag stand eine San-Ausbildung auf dem Programm. Mit einem Feldgottesdienst, den Militär-Pfarrer Friedrich Walz aus Engstingen zelebrierte, fand der Truppenbesuch der Münsinger Reservisten einen besinnlichen Ausklang.



Werbung muß sein! Unter diesem Motto wurde am Tag der offenen Tür bei der Panzerbrigade 28 in Dornstadt ein großer Informationsstand des Verbandes der Reservisten betrieben. Nicht nur ein Teil der 25000 Besucher, sondern auch eine Menge aktiver Soldaten zeigte reges Interesse. Eine Bilderschau aus der Reservistenarbeit in der Kreisgruppe Donau-Iller war ständig umlagert.

Wachablösung bei der Bundeswehr

KARLSRUHE (j.l.) — Die höchsten Bundeswehr-Dienstposten in Karlsruhe und Baden-Baden werden zum 1. April 1986 neu besetzt, wie das Bundesverteidigungsministerium bekanntgab. Generalmajor Günter Hertel, der Kommandeur der Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd in Karlsruhe, wird Kommandierender General Luftwaffenunterstützungskommando in Köln. Hertels Nachfolger in Karlsruhe wird Brigadegeneral Horst Hauke, derzeit noch Stabsabteilungsleiter im Führungsstab der Streitkräfte. Generalmajor Götz Mayer, der Deutsche Beauftragte beim Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Deutschland, geht in den Ruhestand. Mayers Nachfolge in Baden-Baden tritt Brigadegeneral Johannes Nebe an, ebenfalls Stabsabteilungsleiter im Führungsstab der Streitkräfte. Oberst Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, derzeit noch Kommandeur der Heimatschutzbrigade 55 in Böblingen, wird Verteidigungsattaché an der Deutschen Botschaft in London. Stauffenbergs Nachfolger in Böblingen wird Oberst i. G. Hans-Konrad Bromeis, derzeit noch Referatsleiter im Führungsstab der Streitkräfte.

»Sternmarsch«

UTTENWEILER — Übel mitgespielt hat der Druckfehler-teufel der RK Uttenweiler: Aus dem »Sternmarsch zum Auftakt« (des RK-Jubiläums), der in der Überschrift richtig angekündigt wurde, machte er im Text einen »Stammstisch von 120 Reservisten«. Aber es war trotzdem ein Sternmarsch!

Grüner Ex-Abgeordneter Roland Vogt fehlte ohne Entschuldigung

Trotzdem erfolgreiches verteidigungspolitisches Seminar der Bezirksgruppe Freiburg in Konstanz

KONSTANZ (bt) — Zu einem ganztägigen verteidigungspolitischen Seminar lud die Bezirksgruppe Freiburg zusammen mit der Gesellschaft für Wehrkunde und der Traditionsgemeinschaft der ehemaligen Garnisonstadt Konstanz e. V. ins Hotel Barbarossa nach Konstanz ein. Interessante Referate standen auf der Tagesordnung. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden, KptLt d.R. Krüger, referierte der aus Genf angereiste Senior-Information-Officer, UN Genf, Eberhard Gelbehausen, über INF-Verhandlungen



»Hochburg I«: Die Trupps verlassen am Absatzpunkt den Hubschrauber

Durchschlageübung: »Hochburg I«

20 Mannschaften durch Hubschrauber abgesetzt

FREIBURG (vo) — Als letzte große Veranstaltung des Jahres 1985 führte die RK Freiburg die Durchschlageübung Hochburg I durch. Die Übung wurde im Raum Waldkirch — Emmendingen veranstaltet und hatte ihren Ausgangspunkt im Bereich Freiamt. Die Übung begann mit der Meldung des Leitenden, Hptm d.R. Froschauer, an den Kommandeur im Verteidigungskreis 533, Oberstlt Pfistner. Bei dieser Gelegenheit verlieh der Kommandeur dem Kameraden Froschauer das Abzeichen für Leistungen im Truppendienst in Gold. Nach der Ausgabe von Waffen und Ausrüstung wurden die ersten beiden Trupps á drei Soldaten in einen Hubschrauber aufgenommen und zum Ausgangspunkt der Übung geflogen. Von diesem aus mußten dann von den 20 Mannschaften insgesamt 10 Stationen angelaufen werden, wobei der Schwerpunkt im Orientieren im Gelände bestand. Eine interessante Station war auch das Schießen mit dem Gewehr G3 im freien Gelände mit der

Übungsmunition DM 18. In einem abgelegenen Steinbruch, der entsprechend gesichert war, konnte diese Einlage sehr realitätsbezogen durchgeführt werden.

Überraschenderweise (oder auch nicht) wurden die ersten drei Plätze von Mannschaften der französischen Stationierungstreitkräfte belegt. Der RK-Vorsitzende, Major d.R. Volle, überreichte die wohlverdienten Pokale. Auf Platz 4 folgte, allerdings dicht auf, die erste Reservistenmannschaft von der RK Emmendingen. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis war wohl, daß die aktiven französischen Kameraden sehr routiniert und schnell mit dem Orientierungshandwerkzeug umgingen. Dies sind allerdings Tätigkeiten, die auch von Reservisten ohne Schwierigkeiten erlernt und geübt werden können. 1986 wird die Durchschlageübung HOCHBURG II am 25. Oktober veranstaltet. Es ist geplant, die Übung durch Erweiterung der Stationen noch attraktiver zu gestalten.

Gute Ergebnisse beim »Brezel-Pokal«

KARLSRUHE (Tzt) — Im alljährlichen Wettbewerb um den Karlsruher »Brezel-Pokal« hat sich Fhj d.R. Norbert Schulz mit 87 von 90 möglichen Ringen wie bereits in verschiedenen anderen Schießwettbewerben erfolgreich behaupten können. Bei dem auf der Karlsruher Standortschießanlage im Mörscher Wald ausgetragenen Wettbewerb belegte StUffz d.R. Wille Graf mit 84 Ringen den zweiten Platz vor, Obermaat d.R. Peter Eberle (81), StFw d.R. Hans-Hartwig Malchow (80) und OGefr d.R. Michael Hellmich (80). Malchow hatte den »Brezel-Pokal« in den Anfängen der RK Karlsruhe gestiftet.

Raketen als Waffen entwickelt

KARLSRUHE (fw) — Mit einem Vortrag über »Die Feststoffrakete«, deren Aufbau und Wirkungsweise blieb in Karlsruhe das bewährte Veranstaltungsteam Reservistenverband und Gesellschaft für Wehrkunde konsequent bei seinem Informationsauftrag. Der Leiter des Fraunhofer-Institutes für Treib- und Explosivstoffe in Karlsruhe, Dr. Hiltmar Schubert, stellte fest, daß die Feststoffrakete auf eine über 1000jährige Geschichte zurückblicken kann. Sie entstand als Feuerwerkskörper in China und kam über Indien und den Vorderen Orient nach Europa. Die Feststoffrakete war aber wegen der fehlenden Treffgenauigkeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges keine Waffe. Die technische Forschung zum Kriegeinsatz bewirkte dann, daß man Raketen als Flächenwaffen (Nebelwerfer, »Stalinorgel«) einsetzen konnte.